



07.03.2016

Einsatz von Süsswasserkrebsen in einem Aquarium

Der Handel von Süsswasserkrebsen, deren lebendiger Verkauf im Ausland frei ist, erfreut sich immer grösserer Beliebtheit in der Aquariophilie. In der Schweiz gelten klare Bundesvorschriften, die die Einsätze von nicht einheimischen Süsswasserkrebsen in einem Aquarium regeln. In den folgenden Ausführungen, wird die juristische Situation in der Schweiz dargestellt.

Rechtliche Situation

Gemäss Artikel 6 des Bundesgesetzes vom 21. Juni 1001 über die Fischerei (BGF; SR 923.0), braucht u.a. das Einführen und das Einsetzen landesfremder Arten, Rassen und Varietäten von Krebsen eine Bewilligung des Bundes. Im Art. 6 der Verordnung vom 24. November 1993 zum Bundesgesetz über die Fischerei (VBGF; SR 923.01) wird klar definiert was unter dem Begriff "landesfremd" verstanden ist und zwar alle Arten, Rassen und Varietät die im Anhang I VBGF nicht aufgeführt ist (Art. 6, Abs. 1, VBGF). Im Artikel 6 VBGF wird auch die Begriffe "Aquarienfisch" (Abs. 3) und "Einsetzen" (Abs. 5) klar definiert.

Aus juristischer Sicht, können die Krebse in den folgenden drei Kategorien von Organismen eingeteilt werden:

1. Die drei einheimischen Krebse *Astacus astacus*, *Austropotamobius pallipes* und *A. torrentium*, die im Anhang I VBGF aufgeführt sind (einheimischen *Reptantia*) und deren Einsatz in einem Aquarium keine Bewilligung gemäss BGF braucht.
2. Die Krebse deren Anwesenheit als unerwünschte Veränderung der Fauna gilt und die im Anhang III VBGF aufgeführt sind (nicht einheimischen *Reptantia*). Ihr Einsatz in einem Aquarium braucht eine Bewilligung des Bundes. Diese Bewilligung wird in der Praxis nur für öffentlichen Ausstellungen und Zoos oder für die Forschung erteilt. Deshalb gilt die Haltung einer nicht einheimischen *Reptantia* in einem Aquarium zur privaten Zweck de facto als illegal.
3. Krebse, die in keiner Anhang VBGF aufgeführt sind und unter den Begriff "*Natantia*" (z.B. Garnellen) gruppiert sind. Den Einsatz von solchen Organismen in einem Aquarium gilt als unproblematisch und bedarf deshalb keiner Bewilligung im Sinne der Fischereigesetzgebung (Art. 8, Abs. 2, Buchst. d, VBGF).

Präzisierungen zur heutigem Praxis

Seit einiger Zeit, werden aus der Aquariophiliebranche Süßwasserkrabben verkauft. Im Sinne der Gesetzgebung über die Fischerei, gelten solche Krabben als nicht einheimischen *Reptantia* deren Anwesenheit unerwünscht ist (Anhang III VBGF). Deshalb ist der Einsatz von solchen Organismen in einem Aquarium gemäss BGF bewilligungspflichtig. Verschiedenen Arten dieser Gruppe leben aber halb-aquatisch oder sogar völlig terrestrisch nicht in einem Aquarium sondern in einem Terrarium (mit einem Wasserreservoir). In diesem Kontext ist die Anwendung der Gesetzgebung über die Fischerei fragwürdig !

Die alte systematische Einteilung zwischen *Reptantia* und *Natantia* (wie im Anhang III VBGF dargestellt) gilt heutzutage nicht mehr für alle Spezialisten. Diese Situation führt zu einem gewissen konfusen Zustand bei der Systematik. Den Begriff *Reptantia* im Sinne der Anhang III VBGF wird wie folgt definiert:

Als *Reptantia* (im Sinne Anhang III VBGF), wird jeder Art, Rasse und Varietät von Krebsen verstanden, die in die Familie Astacidae, Cambaridae und Parastacidae gehört sowie die Krabben aus der Gattung *Eriocheir* und *Potamon*.

Die Liste der *Reptantia*, deren Anwesenheit als unerwünschte Veränderungen der Fauna gilt (Arten aus der Anhang III VBGF), besteht aus drei Familien und zwei Krabben-Gattungen. Die Tabelle 1 führt alle Gattungen auf, die betroffen sind; diese Liste stützt sich aus dem letzten europäischen Atlas des Krebses (Atlas of Crayfish in Europe, Souty-Grosset *et al.* 2006). Mit der Klärung der Definition von *Reptantia* soll die Umsetzung verbessert werden. Die bisherigen Grundprinzipien wurden nicht geändert, nur wird den Begriff *Reptantia* klar definiert.

Tabelle 1: Liste der *Reptantia* (Familie und Gattungen) aus der Anhang III VBGF deren Anwesenheit als unerwünschte Veränderungen der Fauna gilt.

<u>Familien</u>	<u>Gattungen</u>	<u>Ausnahmen</u>
Astacidae	<i>Astacus</i> <i>Austropotamobius</i> <i>Pacifastacus</i>	<i>Astacus astacus</i> <i>Austropotamobius pallipes</i> et <i>A. torrentium</i>
Cambaridae	<i>Barbicambarus</i> <i>Bouchardina</i> <i>Cambarellus</i> <i>Cambaroides</i> <i>Cambarus</i> <i>Distocambarus</i> <i>Fallicambarus</i> <i>Faxonella</i> <i>Hobbseus</i> <i>Orconectes</i> <i>Procambarus</i> <i>Troglocambarus</i>	
Parastacidae	<i>Astacoides</i> <i>Astacopsis</i> <i>Cherax</i> <i>Engaeus</i> <i>Engaewa</i> <i>Euastacus</i> <i>Geocharax</i> <i>Gramastacus</i> <i>Ombrastacoides</i> <i>Paranephrops</i> <i>Parastacus</i> <i>Samastacus</i> <i>Spinastacoides</i> <i>Tenuibranchiurus</i> <i>Virilastacus</i>	
Varunidae	<i>Eriocheir</i>	
Potamidae	<i>Potamon</i>	